

PV-FFA Photovoltaik-Freiflächenanlagen 2021



WND Spezial zu PV-FFA

PV-FFA Photovoltaik-Freiflächenanlagen 2021

Vorwort

Hoher Ertrag durch Solar - Acker und Grünland: Was passiert seit Herbst 2019 in unserem Kreis?

Bevor Sie weiter lesen, stellen Sie sich bitte folgende Fragen:

Woher wollen Sie in der Zukunft ihre Grundnahrungsmittel beziehen?

Sollen es mehrheitlich Importe sein? Wissen Sie dann noch was Sie bekommen? Sollen es, zur Beschaffung längere Handelswege werden?

Denken Sie, dass das nachhaltig ist und wir die klimapolitischen Ziele damit positiv beeinflussen?

Land auf Land ab kommen überfallartig große Konzerne auf Gemeinden und Ämter zu. Die Investoren bieten den Landeigentümern im Kreis Dithmarschen eine vier- bis sechsmal so hohe Pacht/ha für den Acker oder die Wiese, als es üblich und vertretbar ist. Was hier geschieht riecht nach Wind 2.0, denn auch bei der Flächensuche für WKA lief es nicht anders.

Die Landwirte finden vielfach ohnedies kaum noch erschwingliches Pachtland (Acker oder Grünland), denn es geht vielen wirtschaftlich nicht unbedingt so rosig.

Aber, wer produziert unsere Lebens- und Futtermittel, die Regionalität unserer landwirtschaftlichen Produkte sollte immer im Hauptfokus stehen und ist für uns immer die erste Wahl.

Aus nachhaltiger Sicht betrachtet, sind kurze Wege gut und die Unterstützung der heimischen Landwirtschaft sollte von der gesamten Gesellschaft getragen werden.

Investoren haben nur eines im Blick - Geld und das um jeden Preis. Was bleibt ist die Pacht für den Landeigner, die Gewerbesteuer z.B. verbleibt nicht im Kreis.

machen Sie sich Gedanken und bleiben Sie objektiv für sich, Ihre Familie und Ihren Lebensraum

Ämter entwickeln Rahmenbedingungen und Konzepte für PV-FFA, die Informationen erhalten die Bürgermeister (BGM) der Gemeinden und teilweise auch die Gemeindevertreter

**Sie sind die Gemeinde, Sie haben ein Recht auf Informationen, fragen Sie nach
In dieser Sache muss Transparenz gefordert werden
und die Karten müssen klar auf den Tisch gelegt werden**



PV-FFA Photovoltaik-Freiflächenanlagen 2021

Worum geht es bei Photovoltaik-Freiflächen?

In der Überarbeitung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG 2021) definiert die Bundesregierung das Ziel, bis spätestens 2050 den im Bundesgebiet erzeugten oder verbrauchten Strom *treibhausgasneutral* herzustellen. Als Zwischenziel für 2030 wird ein Anteil an Erneuerbaren Energien (EE) von 65 Prozent des Brutto-Stromverbrauchs festgelegt. In der Folge soll nun auch der Ausbau von Solarenergie beschleunigt werden. Diese Klimaziele unterstützend, will auch die schleswig-holsteinische Landesregierung die Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien, besonders auch die aus Photovoltaik, in den nächsten Jahren massiv ausbauen.

Weil die Gemeinden die Planungshoheit über ihr Gemeindegebiet haben, entscheiden **allein sie**, ob Photovoltaik-Freiflächen Anlagen (PV-FFA) auf ihrem Areal entstehen.

Dabei sollte nicht übersehen werden, dass derartige Solaranlagen in direkter Ortsnähe die Gemeinde in ihrer Weiterentwicklung stark behindern können, z.B. bei einer später einmal notwendig werdenden Ausweisung von Wohn- oder Industriegebieten.

Vor allem aufgrund sinkender Herstellungskosten (Massenproduktion in China) steigt aktuell das Interesse, auch von großen Energieversorgern, weiträumige Solarkraftwerke „auf der freien Fläche“ zu installieren. In der Regel bekommen die Investoren dann eine Abnahmegarantie und einen festen Abnahmepreis für den von ihnen produzierten Strom. Diese Ökostrom-Beihilfen werden als sogenannte EEG-Umlage ganz überwiegend von „uns“, den privaten Stromkunden finanziert, denn große energieintensive Industriebetriebe sind von der Zahlung befreit. Mittlerweile ist ein wirtschaftlich lukrativer Betrieb zunehmend aber auch möglich, ohne auf eine EEG- Förderung angewiesen zu sein. Dadurch sind die Investoren dann auch nicht (mehr) an die Vorgaben, besonders hinsichtlich der Flächenbegrenzungen des EEG gebunden.

Infolgedessen werden auch Dithmarscher Gemeinden zunehmend mit Anfragen von Projektentwicklungsfirmen konfrontiert. Der Druck auf die Kommunalpolitiker wächst



PV-FFA Photovoltaik-Freiflächenanlagen 2021



Was können Sie unternehmen gegen die Landschaftszerstörung durch PV-FFA?

Positionieren Sie sich eindeutig! Sagen Sie "NEIN"

Wenn Sie nicht wollen, dass unsere schöne Dithmarscher Heimat mit ihren charakteristischen Landschaften und wertvollen Naherholungsräumen nun auch noch durch einen massiven Zubau von Photovoltaik-Freiflächen Anlagen verunstaltet wird, dann werden Sie bitte aktiv! Informieren Sie sich über die aktuelle Lage in Ihrer Gemeinde und teilen Ihre Meinung (z.B. mittels der von uns vorbereiteten Unterschriftenliste) Ihrem/Ihrer Bürgermeister/in und den Gemeindevertretern mit.

Sprechen Sie auch Ihre Nachbarn darauf an und nehmen Sie so Einfluss auf den Beschluss Ihrer Heimatgemeinde!

Bitte beachten Sie dabei, dass, sollte die Gemeinde erst einmal ein Solarfeld „erlauben“, vermutlich andere Landeigentümer rebellieren, die auch gerne noch zum Zuge kommen möchten...

Auch wenn seitens der Investoren teils ganz massiv Druck ausgeübt wird – sie haben keinen (!) Rechtsanspruch auf die Erfüllung ihrer Wünsche!

Die Entscheidung über den Bau von PV-Freiflächen Anlagen liegt alleine bei der Gemeindevertretung, und sie ist nicht verpflichtet dafür Flächen auszuweisen !!!

PV-FFA Photovoltaik-Freiflächenanlagen 2021

Gravierende Nachteile für die Anwohner durch PV-Freiflächen

Photovoltaik-Freiflächen Anlagen bewirken schlagartig eine drastische Veränderung des direkten Lebensumfeldes, da sie ganz (zu!) nah an die Wohnhäuser gebaut werden dürfen. Durch die optische Bedrängung und den Schwund von Biodiversität in direkter Nachbarschaft wird die individuelle Lebensqualität extrem beeinträchtigt. In der Folge sinkt natürlich auch der Wert des Grund und Bodens bis hin zur Unveräußerlichkeit und gefährdet damit unter Umständen die Altersvorsorge der Eigentümer.

Zerstörte Landschaften beeinträchtigen unser "Heimatgefühl"

Ausgedehnte Spiegelflächen von PV-FFA schaden dem Landschaftsbild ganz massiv. Wir wollen unsere verbliebenen Naherholungsräume, die gerade jetzt während der Corona-Pandemie für viele Menschen an Bedeutung gewonnen haben, vor einer **unnötig** massiven Beeinträchtigung durch Solarparks und (natürlich auch weiterhin) Windkraftanlagen bewahren. Mit seinem Vorhaben, sieben Landschaftsschutzgebiete in Dithmarschen auszuweisen, setzt sich auch der Kreis für den Erhalt der charakteristischen Landschaften ein.

weitere Informationen unter folgenden Links:

zur Landschaftsschutzgebietsverordnung:

www.dithmarschen.de/Neues-erfahren/Aktuelle-Kreis-Themen/Landschaftsschutzgebiete

zur planerischen Steuerung von großflächigen Photovoltaik-Anlagen im Außenbereich inkl. Suchraumkarte:

www.dithmarschen.de/Quicknavigation/Suche/index.php?La=1&NavID=2046.37&object=med,2046.3484
1.PDF



PV-FFA Photovoltaik-Freiflächenanlagen 2021

Bauernhand pflegt grünes Land, es war einmal....

Die für Solarparks benötigten Flächen fehlen der konventionellen Landwirtschaft zur Produktion von Nahrungs- und Futtermitteln. Auch der Deutsche Bauernverband lehnt deshalb PV-FFA auf Ackerflächen ab. Da mittelfristig die vom EEG garantierte zwanzigjährige Einspeisevergütung für Biogasanlagen nach und nach ausläuft, ist damit zu rechnen, dass Landeigentümer und Landverpächter ihre bisherigen Maisäcker für die Errichtung von Solarfeldern zur Verfügung stellen. Denn die für PV-Flächen gezahlten Pachtpreise liegen viel höher als die aus konventioneller Landbewirtschaftung erzielbaren Einnahmen. Steigende Pachten sind ein großes Problem, denn zunehmende Umwandlungen von Ackerland in PV-FFA führen zu einem noch stärkeren Tauziehen um die verbleibenden Flächen. Um aber dann auf weniger Raum genug Ertrag erwirtschaften zu können, ist einerseits zwangsläufig ein höherer Einsatz von Dünger und Unkrautvernichtungsmitteln (z.B. Glyphosat) nötig. Andererseits werden die Futter- und Lebensmittelimporte aus weit entfernten Ländern kontinuierlich steigen. Wenn dann zu deren Herstellung wertvoller Regenwald in Südamerika gerodet, extrem umweltschädliche Herbizide eingesetzt, und die Waren letztendlich um die halbe Welt zu uns transportiert werden, fügen wir dem globalen Ökosystem gewaltigen Schaden zu. „Aus den Augen, aus dem Sinn“ sollte nicht die Devise unserer politisch Verantwortlichen sein!

Aktuelle Studie der Universität Koblenz zur Wirksamkeit von Pestiziden:

<https://www.uni-koblenz-landau.de/de/aktuell/archiv-2021/studie-zur-toxizitaet-von-pestiziden/view>

Beitrag des NDR Fernsehens vom 12.05.21: „Stilles Land - Vom Verschwinden der Vögel“

<https://www.ardmediathek.de/video/expeditionen-ins-tierreich/stilles-land-vom-verschwinden-der-voegel/ndr-fernsehen/Y3JpZDovL25kci5kZS9mZWRhYTMvOS01YTViLTRkYTktODVjNS0xZTE1MGNiODQwODU/>

oder unter: <https://youtu.be/B95yz7yIU9E>



PV-FFA Photovoltaik-Freiflächenanlagen 2021

Immer weniger Raum für Naturschutz und Artenvielfalt

Eine fortschreitende Industrialisierung des ländlichen Raumes zerstört die natürliche Lebensgrundlage vieler Lebewesen. Gerade weite Bereiche der als „benachteiligt“ (weil relativ ertragsschwach) bezeichneten Dithmarscher Geest sind durch eine sogenannte „Veredelung durch PV-FFA“ bedroht. Wenn aber vermehrt landwirtschaftlich genutzte oder brachliegende Flächen in Solarfelder umgewandelt werden, so zieht dies zwangsläufig einen höheren Einsatz von Dünger (Gülle) und Unkrautvernichtungsmitteln (Glyphosat) auf den verbleibenden Äckern nach sich, denn es müssen ja weiterhin ausreichend Erträge erwirtschaftet werden.

Diese Entwicklung wirkt sich katastrophal auf den Naturschutz und die biologische Vielfalt aus.

Etliche ohnehin schon gefährdete Vogelarten, wie z.B. Feldlerche und Kiebitz, sind auf Dauergrünland angewiesen, damit sich der Bestand zumindest wieder stabilisieren kann. Ebenso sind unsere Insekten auf ein intaktes Ökosystem angewiesen, um zu (über-)leben. Wegen ihrer Spiegelungseffekte beispielsweise werden Solarmodule von vielen Insekten auf der Suche nach neuen Biotopen mit der Oberfläche von natürlichen Gewässern verwechselt, mit (noch) unerforschten Folgen für ihren Fortbestand. Es müssen dringend effektive und nachhaltige Maßnahmen ergriffen werden, um das allgemeine Insektensterben aufzuhalten!

Die auf 25 bis 30 Jahre angelegten PV-FFA verändern aufgrund von Verschattung und Überschirmung der Platten die Bodenfeuchtigkeit auf unnatürliche Weise und somit die ökologischen Eigenschaften der Dauerweiden nachhaltig und gravierend.

Der Großteil der aktuell verwendeten Photovoltaik-Module basierend auf sogenannten „Siliciumwafern“ (= dünne Scheiben, ähnlich einer CD, die als Grundplatte für z.B. mikroelektronische Bauelemente dienen) enthält häufig noch giftiges Blei. Die Rückseitenfolien einiger Module enthalten für die Umwelt ebenfalls sehr schädliche Fluorpolymere. Es ist zu befürchten, dass diese gefährlichen Stoffe über kurz oder lang freigesetzt werden!



PV-FFA Photovoltaik-Freiflächenanlagen 2021

Umzäunung der PV-Freiflächen zerstört Naturräume

Zum Schutz vor Diebstahl und mutwilliger Zerstörung sind die PV-Freiflächen Anlagen von bis zu 2m hohen Gitterzäunen umgeben. Diese unüberwindbaren, künstlichen Barrieren verhindern, dass viele Wildtiere ihre angestammten, natürlichen Lebensräume erreichen. Auch artentypische Wanderbewegungen sind nicht mehr möglich. Bei dem Versuch, solche Umzäunungen trotz allem zu überwinden, verenden viele Tiere qualvoll.... Neben den eigentlichen Solarpaneelen tragen diese Absperrmechanismen ganz massiv zur Beeinträchtigung des Landschaftsbildes bei.

Landschaft und Natur hinter Gittern



Können wir die Erwartungen unserer Urlaubsgäste noch erfüllen?

Der Tourismus ist ein enorm wichtiger Wirtschaftszweig für den strukturschwachen Kreis Dithmarschen. Urlauber kommen vor allem gern zu uns, um das gute Klima, die schöne Landschaft und intakte Natur zu genießen. Dank des über die Jahre ausgebauten und an Attraktivität gewonnenen Radwegenetzes gewinnt der Fahrradtourismus im Land immer mehr an Beliebtheit. Aufgrund der Erfahrungen während der Corona-Pandemie wollen viele Deutsche zukünftig lieber Urlaub im eigenen Land machen. Das lässt auf weitere Zuwächse in der Tourismusbranche hoffen. Eine zunehmende Verschandelung unserer Landschaft durch einen massiven Zubau von PV-FFA , zusätzlich zu den auch noch weiter anwachsenden Windparks, weiträumigen Maismonokulturen und monströsen Stromtrassen, mindert die Attraktivität unserer Region und wird auf Dauer viele Touristen abschrecken von einem Urlaub im "Echten Norden", welchen viele von uns und unseren Gästen auch noch als "Land der Horizonte" kennen...



PV-FFA Photovoltaik-Freiflächenanlagen 2021

Verbessert Strom von PV-Freiflächen unsere Stromversorgung?

Je höher der Anteil von Strom aus wetterabhängigen und deshalb unzuverlässigen erneuerbaren Energiequellen (Sonne und Wind) ist, desto größer ist auch das Risiko eines Blackouts mit katastrophalen Folgen für uns alle. Die meisten Solarstromanlagen werden zwar verbrauchernah an das dezentrale Niederspannungsnetz angeschlossen, aber mit einem massiven Zubau von PV werden dann auch regional Stromüberschüsse produziert, die den Druck auf das sensible System weiter erhöhen. Zur Stabilisierung des Netzes und Vermeidung von Stromausfällen muss der Netzbetreiber schon jetzt immer öfter regulierend eingreifen und gerät damit zusehends an seine Grenzen. Für überschüssigen Strom wird es auf Jahre hinaus immer noch zu wenig effektive Speichermöglichkeiten geben. Auch die gerade im Bau befindlichen großen Stromtrassen, die eigentlich unseren Überschussstrom zu den Großverbrauchern nach Süddeutschland bringen sollen, werden vorrangig (!) in Dänemark produzierten Strom durchleiten müssen - so sieht es das EU-Recht vor. Das bedeutet, dass hierzulande die von uns Stromkunden über die EEG-Umlage mitfinanzierten Entschädigungszahlungen an die Stromerzeuger für nicht abgenommenen "abgeregelten" Strom weiter steigen (2019 = 332 Millionen € für SH!). Dabei gehört Deutschland schon jetzt weltweit zu den Ländern mit den höchsten Strompreisen!

Was passiert tatsächlich bei einem Blackout?

Informationen des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe:

„Blackout - Was tun, wenn der Strom ausfällt“

https://www.bbk.bund.de/DE/TopThema/TT_2018/TT_Blackout.html

und ein sehr anschaulicher Beitrag der ARD:

"Blackout in Deutschland – ohne Strom mit Folgen"

<https://www.planet-wissen.de/technik/energie/elektrizitaet/blackout-deutschland-ohne-strom-100.html>



PV-FFA Photovoltaik-Freiflächenanlagen 2021

Können PV-Freiflächen-Anlagen die Gemeindekassen sanieren?

Zuerst einmal ist es wichtig zu wissen, dass bis zu sechs oder sogar sieben Jahre vergehen können, bevor ein Solarparkbetreiber tatsächlich Gewerbesteuer zahlen muss, denn bis dahin werden nur Verluste erwirtschaftet bzw. diese Verluste mit Gewinnen späterer Jahre verrechnet.

Ganz im Sinne des kommunalen Finanzausgleichs führen zusätzliche Einnahmen einer Gemeinde einerseits zwangsläufig aber auch zu höheren Abgaben andererseits...

Um den eigenen Finanzbedarf zu decken, erheben Ämter und Landkreise Umlagen von den angehörigen Gemeinden:

Die **Kreisumlage** beträgt aktuell 30%, die **Amtsumlage** z.B. des Amtes Eider beträgt 33% der *gemeindlichen Steuerkraft* und der gemeindlichen Schlüsselzuweisungen vom Land. Die „*gemeindliche Steuerkraft*“ setzt sich zusammen aus den "Steuerkraftzahlen" für die Grundsteuer A (= GrdSt.A (Ist-Aufkommen) : Hebesatz (z.B. 320%) x Nivellierungssatz 301%) und

Grundsteuer B (= GrdSt.B (Ist-Aufkommen) : Hebesatz (z.B. 320%) x Nivellierungssatz 363%) sowie für die Gewerbesteuer (= GewSt. (Ist-Aufkommen) : Hebesatz (z.B. 320%) x Nivellierungssatz 277%)

Das bedeutet, dass von eventuellen Gewerbesteuer-Mehreinnahmen (natürlich nicht nur) aus PV-FFA in der Regel allein schon über 60% an Kreis und Amt abzuführen sind.

Zusätzlich muss jede Gemeinde von ihren Gewerbesteuer-Mehreinnahmen eine **Gewerbesteuerumlage** an Bund und Land zahlen (abhängig vom Hebesatz, ca. 10-20%)

Jede zusätzliche (Brutto-) Einnahme mindert außerdem die im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs vom Land gewährten, sogenannten Schlüsselzuweisungen an die Gemeinden, deren Sinn und Zweck es ist, die grundsätzliche Versorgung ihrer Bürger zu gewährleisten indem größere Differenzen zwischen tatsächlicher Finanzkraft und rechnerischem Grundbedarf auszugleichen sind.



PV-FFA Photovoltaik-Freiflächenanlagen 2021

Aufgrund dieser Wechselwirkung ist es vereinzelt in kleinen Gemeinden mit relativ wenig Einwohnern paradoxerweise schon passiert, dass die Ansiedlung eines wirtschaftlich erfolgreichen Unternehmens (= guter Gewerbesteuerzahler) dazu geführt hat, dass diesen Gemeinden dadurch am Ende sogar weniger Geld zur Verfügung stand als vor dieser Neuansiedlung...

Einer finanziell eher gut ausgestatteten Gemeinde „droht“ zudem eine besondere **Finanzausgleichsabgabe** von mindestens 30% auf die den Grundbedarf je Einwohner übersteigende Steuerkraftzahl (s.o.) je Einwohner.

Entgegen den Versprechungen der Solarfirmen werden zusätzliche Gewerbesteuereinnahmen aus PV-FFA also nur eine sehr geringe Auswirkung auf die Gemeindekasse haben!

Steuerkraftzahlen Dithmarscher Gemeinden :

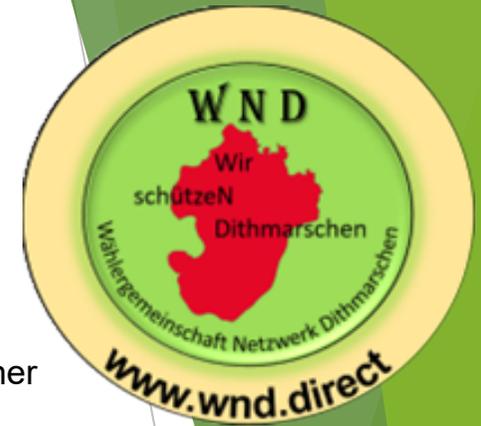
https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/K/kommunales/Downloads/Downloads_Finzen/KFA/2021/KFA2021_Anlage3_2_BerechnungSteuerkraftmesszahl_kreisangGem.pdf?__blob=publicationFile&v=2

Schlüsselzuweisungen an die Gemeinden:

https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/K/kommunales/Downloads/Downloads_Finzen/KFA/2021/KFA2021_Anlage4_2_BerechSchluesselzuweisungen_kreisangGem.pdf?__blob=publicationFile&v=2

(von den Gemeinden zu zahlenden) Finanzausgleichsumlagen :

https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/K/kommunales/Downloads/Downloads_Finzen/KFA/2021/KFA2021_Anlage6_Berechnung_Finanzausgleichsumlage.pdf?__blob=publicationFile&v=2



PV-FFA Photovoltaik-Freiflächenanlagen 2021

Vorschläge zu Alternativen:

Anstatt jetzt immer mehr wertvolles Land für ein (noch) nicht ausgereiftes Konzept zum Gelingen der Energiewende zu opfern, sollten PV-Anlagen vorrangig auf bereits vorbelasteten, versiegelten Flächen errichtet werden. Die von der Landesregierung SH geplante Photovoltaik-Pflicht für Parkflächen und Nichtwohngebäude begrüßen wir.

Grundsätzlich sollte die Installation von Photovoltaik-Anlagen auf Hausdächern und auch Fassaden stärker vorangetrieben werden. Gerade öffentliche Gebäude und Gewerbebauten bieten hier noch viel ungenutztes Potential. Sofern die Standortbedingungen dies zulassen, sollte die Pflicht zur Installation von PV auf dem Dach fester Bestandteil jeder Baugenehmigung werden.

Der Einbau von kleineren, sogenannten „Heimspeichern“ für den Strom-Eigenverbrauch sollte gefördert werden. Gemeinnützigen Wohnungsbauunternehmen sollte es erlaubt sein, auf den Dächern ihrer Wohnblocks PV-Dachanlagen zu nutzen, ohne damit den Status der Gemeinnützigkeit mit Privilegien bei der Gewerbesteuer zu riskieren. Eine Gesetzesnovelle auf Bundesebene hierzu ist erfreulicherweise in Vorbereitung. Im besten Fall braucht der auf diese Art selbst erzeugte, preisgünstigere Strom dann auch gar nicht weitergeleitet oder langfristig gespeichert zu werden, sondern kann direkt den eigenen Verbrauch bzw. den Verbrauch der Wohnungsmieter („Mieterstrommodell“) decken. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, den selbst produzierten Strom auch mit anderen Verbrauchern vor Ort „im gleichen Wohnquartier“ zu teilen („Energy Sharing“). Einige dieser Aspekte wurden bereits in die Novelle des EEG aufgenommen – nun ist eine zügige Umsetzung wichtig!

**Ein sogenanntes „Greenwashing“ lehnen wir themenübergreifend vehement ab und solange es in erster Linie nur um viel Geld geht und nicht um eine nachhaltige Investitionen, sollte sich jeder Bürger diese Frage stellen:
Was ist mir meine Heimat wert?**

**Zu diesem hochaktuellen Thema steht Ihnen die WND gerne zur Verfügung
www.wnd.direct unter dem Link Kontakt**

